

Wie man eine Bank ausraubt

KURIER-Karriere-Workshop „Projekte planen – aber richtig!“

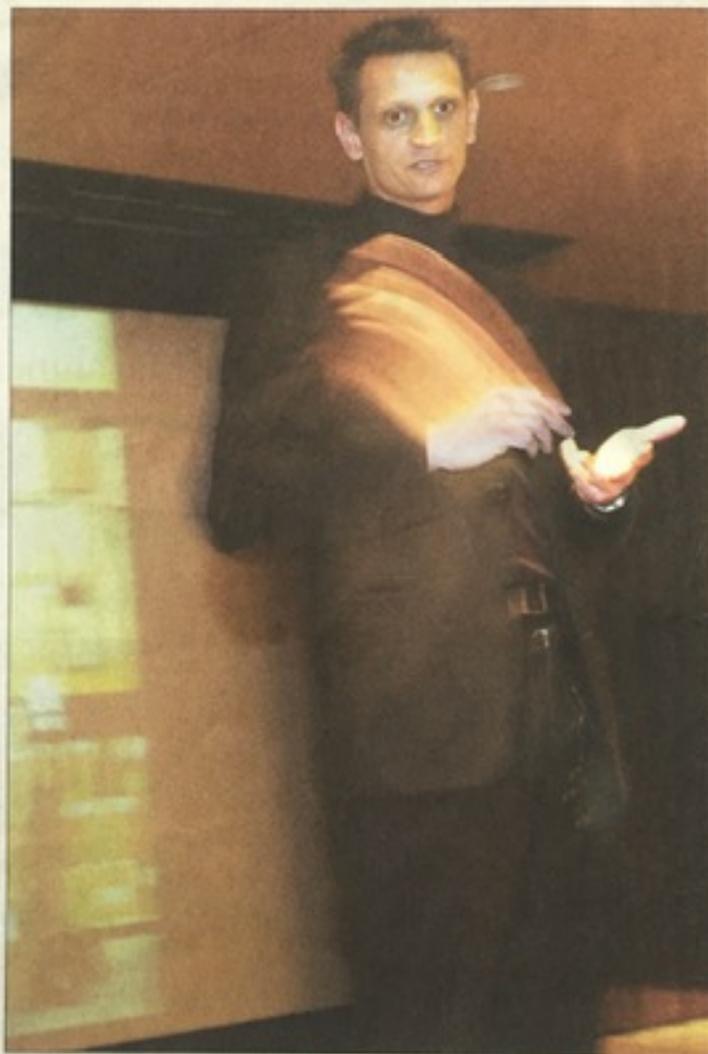
VON VERENA GRÖNWALD

„Ein gutes Projekt braucht etwas Emotionales, etwas Freches und es muss am Establishment kratzen. Dann hat es gute Chancen auch seine Landung zu erleben.“ Diese und andere praxisbezogenen Hinweise gab der Gründer und Geschäftsführer der Projektmanagement-Firma nextlevel, Erich Wasak im KURIER-Karriere-Workshop am vergangenen Montag. Sein Beispiel: „Wie plane ich einen Banküberfall?“

Er fasste die Erfolgsfaktoren eines Projektes kurz zusammen: „Was man sich nicht vorstellen kann, kann auch nicht werden. Was man nicht abgrenzen kann, kann man nicht planen. Was man nicht planen kann, kann man nicht kommunizieren. Was man nicht planen kann, kann man nicht steuern.“

METHODEN „Viele Projekte sterben schon während ihrer Laufzeit durch unzureichende Planung und soziale Divergenz. Dabei gibt es strukturierte und einfache Methoden, die für jedes Projekt anwendbar sind“, erklärte Wasak projektinteressierten Lesern.

Er versteht Projektmanagement als ebenerwartbar anwendbare Schrittfolge – egal, ob für private oder berufliche Bereiche.“



next level-Gründer Erich Wasak sorgt für Dynamik in Projekten

Den mehr als 100 Teilnehmern wird ein Einblick in die Grundprinzipien eines Projektes gegeben, wobei Projektexperte Wasak besonders die Wichtigkeit der Abgrenzung des Projektes und der detaillierten Planung von Struktur und Terminen betonte.

► **Abgrenzung** Festlegung von Projektstart und -ende (zeitlich), Zielen und Hauptaufgaben (sachlich) und Projektorganisation (sozial).

► **Zusammenhänge** Verbindung mit anderen Projekten und Aufgaben

► **Team-Mischung** Experten und Profis, Entscheidungs-

kompetenz und Machtverhältnisse

► **Leistungen** Projektergebnisse, Phasen und Arbeitspaket innerhalb der Projektphasen

► **Termine** Meilensteine und Grobterminplanung

GLEICHGEWICHT „Der ausgewogene Balanceakt zwischen Leistung, Termin und Ressource gehört zu den vorrangigen Aufgaben eines Projektleiters. Ebenso hat er ein genaues Augenmerk auf das Zusammenspiel von Strategie, Struktur und Kultur zu legen.“

Vor allem die „Wahl der Spieler“ sieht Wasak als ausschlaggebend für den Projekterfolg. „Ein guter Projektleiter hat den maximalen Konsens zwischen Auftraggebern, Teammitgliedern und der Umwelt zu erzeugen.“ Nur wenn jeder im Team weiß, worum es im Projekt geht, welcher sein Beitrag und seine Aufgabenbereich ist, kann die Projektzielsetzung erreicht werden.

Als letzten wichtigen Faktor betont Wasak die Beendigung und die Auflösung eines Projektes: „Nach so langer und intensiver Zeit der Zusammen-

arbeit muss man darauf achten, dass Projekte wieder landen; sie entwickeln oft eine Art Eigenleben und finden kein Ende. Und das ist nicht der Sinn von Projektmanagement.“

► MEHR IM INTERNET
www.nextlevel.at